

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 2. Dienstag, den 2. Januar 1821.

Die Wahrheit aus dem Norden.

(Eingesandt.)

Es schleicht ein böser Geist durch Deutschlands gesegnete Länder; schwarz ist sein Gewand, frömmelnd seine Miene, demüthig seine Stellung, unheilbringend und verderblich sein Wirken. Willst du ihn deutlicher schauen, so betrachte die bizarren Auswüchse der neuesten in Ammenmärchen ausgearteten Romantik und der in Mysticismus ausgearteten Mystik; verweise einen Augeblick bei den Rebebildern des religiösen, philosophischen, poetischen und politischen Mysticismus, und du wirst mit Schauern gestehen, daß wir eine sehr giftige Schlange im Busen nähren. Doch nicht bloß wir, selbst der tiefere Norden wurde von dieser Zeitkrankheit bedrohet. Deshalb sprach sich auch der berühmte schwedische Dichter, Professor Tegner in Lund, bei den dießjährigen Doktorpromotionen über diesen Gegenstand eben so schön als kräftig aus; und ich glaube Manchen keinen Undienst zu erweisen, wenn ich einige Stellen jenes Epilog's in diesem Blatte abdrucken lasse.

Selbsteigne Kraft ist erste Mannes
Tugend,

Fest soll er stehn, wie eine Herkules-Säule
Im Löwenfell, gelehnt auf seine Keule. —

Das lose Schwanken und der blinde
Glaube
Sind Krebgeschwür' der Zeit in
jungen Seelen,
Frißt den Gedanken in des Hirnes
Kammern
Und Ruth und Stärke aus der freien
Brust. —

Nicht Jeder zwar wird auch ein Genius,
Der sich auf sichern Schwingen hebt zum Lichte;
Doch wer da will, kann prüfen, eh' er richtet,
Kann selbst die Wahrheit fassen, der er schwört,
Kann selbst das Schöne kennen, das er anstaunt. —
Im stillen Weltmeer der Gedanken liegen
Noch sicher manche unentdeckte Inseln,
Und mancher Stern mag sich in ihm noch spiegeln,
Den keines Späher's Auge noch gefunden. —

— — — — — Ein Geschlecht,
Mit lautem leeren Schall des Wunderdoctors,
Die Miene mystisch, wandelt unter
uns,
Erzählt uns Mär von nie erhörten
Dingen,
Die es erfahren, einem Welten-
Räthsel,
Das es zuletzt enthüllte, ja erzählt

Selbst von dem Stein der Weisen,
den es fand —

Die blinden Thoren! Wiß', im höchsten
Knopf

Vom Scepter Alfadur's sitzt noch der Stein
Und Menschenhände brechen ihn nicht los. —

Bergebens mahnen sie die hohe Wahrheit,
Mit dunkeln Formularen; Wahrheit
duldet

Das Dunkel nicht, denn Wahrheit
wohnt im Licht. —

— Was du nicht klar kannst sagen,
weist du nicht;

Mit dem Gedanken wird das Wort
der Lippe. —

Im Rebel schallt, was man im Re:
bel dachte. —

Die wahre Weisheit gleicht dem Diamanten,
Dem festen Tropfen jenes Himmelslichts,

Je reiner, um so mehr wird sie geschätzt,
Und um so mehr durchstrahlt sie auch der Tag. —

Die Alten bauten zu der Wahrheit Tempel
Ein Pantheon, leicht wie des Himmels Wölbung;

Zur offenen Kunda drang das Licht
Hinein von allen Seiten und melodisch

Scherzte Himmelswind mit ihrem Säulenwald;
Nun bauen sie ihm einen Babels:
thurm,

Ein schwer, barbarisch Haus; das
Dunkel kauft

Aus seinen engen Fenstern aus;
Zum Himmel reichen soll der Thurm,
allein

Bis jetzt nur blieb es bei der Sprach:
verwirrung. —

Das Geistige trifft wie ein Bliß; es ist
Geburt des Augenblicks, aus seinen Werken

Geht der Moment aus durch Jahrhunderte. —
Halt' nicht das Dunkle für bedeu:
tungsvoll,

Denn das Bedeutungsvolle ist das
Klare;

Denn wie das Spiegelbild ist die Bedeutung,
Vorhanden nicht, wenn man sie nicht erblickt. —
Drum leben soll das Licht! Von Euch ver:
breitet

Im Vaterlande, in dem theuern Lande,
Wo Jugendfreunde wohnen, Väter ruh'n!
Sei Friede ihrem Staub! Ein Denkmal's Land,
Ein großer Stammbaum ist der hohe Norden! *)
u. s. w.

Erzürnet nicht die Mächtigen dort oben,
Die Sternensklaren! Oftmals sah der Seher,
Wie sie besorgt die weisen Häupter schütteln,
Der Zeiten Zeichen und der Fiebers:
träume,

Die spukten in dem fernestrischen Nord
Des Rebels an dem vormals klaren
Himmel! —

Doch — noch ist ja der Nordwind nicht gestorben,
Ich höre fernher seiner Flügel Schlag,
Er treibt die Seuche fort von Berg und Thal,
Das Sternengewölbe braust er wieder rein
Und klar wird Nordens Hirn, wie
Nordens Himmel!

Das gebe Gott! — Denn daß Einige de:
siriren, das ist in der Weltregel. — Es wird
sicherlich die Zeit kommen, wo der auch bei uns
um sich greifende mystische Kram wieder ein:
fällt. Veritas interdum laborat, extinguitur
nunquam. Livius.

*) NB. Luther, Melancthon u. a. Sachsen!

A n e k d o t e.

Der König von England, Heinrich II., ritt eines Tages zur Winterszeit mit seinem Kanzler, Thomas Becket, durch die Straßen von London. Er erblickte einen Bettler, der nur mit einigen leichten, armseligen Lumpen bedeckt war und vor Kälte zitterte. „Würde es nicht schön seyn, sagte der König, wenn wir diesem armen Menschen bei der jegigen Kälte eine warme Bedeckung gäben?“ Gewiß würde dies sehr löblich seyn, erwiderte der Kanzler, und es macht dem Herzen Ew. Majestät Ehre, daß Sie auf eine so gute Handlung denken.

„So soll er denn gleich eine Bedeckung haben, rief der König, faßte des Kanzlers Mantel, und riß ihn mit Festigkeit an sich. Der Kanzler wollte den Mantel nicht gern fahren lassen und zog ihn mit gleicher Festigkeit wieder zurück. Ueber diesem Hin- und Herziehen wären beide beinahe von ihren Pferden gefallen, wenn nicht endlich der Kanzler aus Bescheidenheit den Mantel hätte fahren lassen. Der König bemächtigte sich seiner nun ganz und gab ihn sogleich dem Bettler, der, unbekannt mit dem hohen Stande beider Reiter, eigentlich gar nicht wußte, wie er zu einem so schönen und warmen Winterkleide kam.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 2ten: die Zauberflöte.
Morgen, den 3ten: Johanna von Montfaucon.

Verkauf. Aechten Jamaica-Rum die Flasche 16 Gr., westindischen zu 10 und 12 Gr. die Flasche, wie auch von dem bekannten Pascha-Tabak in Blättern, wovon ich wieder ein Partiechen erhalten habe, empfehle ich hiermit bestens.

Joh. Gottfried Zeuner, Petersstraße, in Hohmanns Hofe Nr. 32.

Verkauf. Schönes Schildpatt und kleine Elefantenzähne sind billig zu haben bei
J. W. Milleß.

Empfehlung. Das Lager von niederländischen Luchern und Casimirs von den allerbesten Fabriken zu den allerbilligsten Preisen bei

Kulper und Comp., in Kochs Hofe.

Ganz wohlfeile jütländische gestrickte wollene Strümpfe.

Da ich in den Stand gesetzt bin, die jütländischen Strümpfe billiger zu erlassen, so verkaufe ich nun lange Mannsstrümpfe zu 15 à 16 Gr., Frauenstrümpfe 10 à 11 Gr., Kinderstrümpfe 2½ bis 7 Gr., Halbstrümpfe 7½ Gr., schwarze Frauenstrümpfe 13 Gr., schwarze große Kinderstrümpfe 9 Gr. Die gute Qualität dieser Strümpfe ist meinen resp. Abnehmern seit 10 Jahren hinlänglich bekannt. Ferner verkaufe ich Hamburger weißwollenes Garn von mehreren Nummern zu ganz billigen Preisen.

E. H. Morus, neuer Neumarkt Nr. 15.

Das englische Patent - Tull - und Spitzenlager von
G. F. Urling und Comp. aus London
 ist diese Messe in der Katharinenstrasse Nr. 368 bei dem Herrn W. B. Wagner,
 und empfehlen sich mit den von ihnen fabrizirten Patent - Spitzen, Tülls, Kleider
 und Schleier etc. die französischen an Schönheit und Dauer übertreffend zu den
 billigsten Preisen, diese sind vor allen andern an ihrem Siegel kenntlich, worauf
 die Worte: By the Queens Authority, bei ihrem Namenszuge, und nur dann als
 echt von ihrer Fabrik anzunehmen.

Englisches Spitzenlager.

Wilson, Burnside und Comp. Spitzenfabrikanten aus Nottingham in England,
 beziehen die bevorstehende Neujahrsmesse mit einem wohl assortirten Lager Spitzenrund, so
 wohl glatt als gemustert, in allen Breiten, ferner: Tücher, Schleier, Kleider, Shawls,
 Peleries etc. Ihr Lager ist in der goldnen Eule im Brühl 1 Treppe hoch bei Hrn. Geist.

John Stansfield und Comp., aus Leeds und Hamburg,
 beziehen die gegenwärtige Neujahrsmesse mit einem vollständigen Lager von glatten und
 faconirten Bombasett, Merinos und Moreens. — Ihr Gewölbe ist auf dem Brühl in der
 goldnen Eule.

Thorzettel vom 1. Jannar.

Grimma'sches Thor.	U.	Kanstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Breslauer f. Post	9	Hr. Spiegelabr. Sauer, von Hirschberg, in der hohen Lillie	7
Die Baugen-Zittauer f. Post	12	Hrn. Kfl. Jorthan u. Bedemeyer, a. Lon- don und Sonderhausen, im Hot. de Saxe	9
Vormittag.		Vormittag.	
Die Dresdner r. Post	7	Die Frankfurter r. Post	8
Auf der Dresdner Postkutsche: Hrn. Kaufm. Müller und Pommer, von Dresden, in Nr. 130 und im schwarzen Brete	8	Hr. Lieuten. Kroblich, in f. sächs. Diensten, von Weissenfels, passirt durch	11
Die Frankfurter f. Post	9	Nachmittag.	
Nachmittag.		Die Kapler f. Post	2
Hr. Kfm. Wieland, v. Kaufbeuern, im H. de R.	1	Petersthor.	U.
Hr. Kfm. Zucca, v. Grottau, in Rupperts Hofe	2	Gestern Abend.	
Halle'sches Thor.	U.	Eine Estafette von Tegau	5
Gestern Abend.		Hrn. Kfl. Stölzel, Heymann u. Lent, von Gibensdorf, in Nr. 374, 530 u. b. Bülow	6
Die Braunschweiger f. Post	4	Nachmittag.	
Hrn. Kfl. Dohlfeld u. Günther, v. Bremen, unb.	4	Hr. Kfm. Stöckel, v. Baireuth, im Plauisch-Hofe	1
Eine Estafette von Scheuditz	6	Hr. Kfm. Sieder, von Chemnitz, Nr. 529	2
Hr. Penir, f. pr. Courier, v. Berlin, v. d.	7	Hospitalthor.	U.
Hr. Krüger, Consue, v. Hannover, im H. de B.	8	Gestern Abend.	
Vormittag.		Die Nürnberger r. Post	6
Die Hamburger r. Post	7	Die Freiburger f. Post	7
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Reg.-Assess. Sahnwald, v. Düben, v. d.	2	Hr. Kaufm. Ludwig, a. Greiß, von Borna, im Hotel de Russie	3
Hrn. Kfl. Köhne und Lessmann, von Berlin, bei Köhne	3		